

# PÄDAGOGISCHES KONZEPT



[www.nesthaekchen.at](http://www.nesthaekchen.at)

**NESTHÄKCHEN**  
Privatkindergarten & Hort



# PÄDAGOGISCHES KONZEPT



# NESTHÄKCHEN PRIVATKINDERGARTEN & HORT

Donaufelder Str. 225, 1220 Wien | [nesthaekchen@nesthaekchen.at](mailto:nesthaekchen@nesthaekchen.at)  
Tel.: 01 203 67 35 | Fax: 01 253 30 33 2420

Trägerverein: Pädagogische Initiative Nesthäkchen, ZVR-Zahl 612265944

Vereinsvorstand:

Obmann: Michael Joe Jamnik / Kassier: Leyla Askari-Jamnik

Donaufelder Str. 225, 1220 Wien | [nesthaekchen@nesthaekchen.at](mailto:nesthaekchen@nesthaekchen.at)  
Tel.: 0664 34 60 471



## INHALT

|            |   |    |
|------------|---|----|
| <b>1</b>   | <b>EINLEITUNG</b> .....   | 5  |
| <b>2</b>   | <b>ORIENTIERUNGSQUALITÄT</b> - Pädagogische Ansätze und Lösungen .....    | 7  |
| <b>3</b>   | <b>STRUKTURQUALITÄT</b> - Unsere organisatorischen Rahmenbedingungen .... | 8  |
| <b>3.1</b> | <b>Situationsanalyse</b> .....  | 8  |
| 3.1.1      | Lage, Umgebung und Infrastruktur des Kindergartens .....                  | 8  |
| 3.1.2      | Erreichbarkeit .....  | 8  |
| 3.1.3      | Öffnungszeiten.....   | 8  |
| 3.1.4      | Schließtage/ Ferienzeiten .....   | 8  |
| 3.1.5      | Aufnahmemodalitäten .....   | 9  |
| 3.1.6      | Gruppenformen .....   | 9  |
| 3.1.7      | Gruppen-/ Nebenräume, Spielbereiche und deren Ausstattung.....            | 9  |
| 3.1.8      | Unser Naturgarten - einer der letzten seiner Art.....                     | 11 |
| 3.1.9      | Spielplätze/ Parkanlagen in der Umgebung .....                            | 13 |
| 3.1.10     | Unsere Küche - wir kochen selbst .....                                    | 13 |
| <b>3.2</b> | <b>Gestaltung des Tages</b> .....   | 14 |
| 3.2.1      | Familiengruppe (Mäusegruppe) .....  | 14 |
| 3.2.2      | Kindergartengruppe (Bärengruppe) .....                                    | 14 |
| 3.2.3      | Hort .....  | 15 |
| <b>3.3</b> | <b>Unser Betreuungsteam - Ihre Ansprechpartner</b> .....                  | 16 |
| 3.3.1      | Personal - Funktionen und Qualifikationen.....                            | 16 |
| 3.3.2      | Betreuungsschlüssel .....   | 17 |
| <b>3.4</b> | <b>Umgang in Krisensituationen - Krisenleitfaden</b> .....                | 18 |
| 3.4.1      | Notfallplan .....   | 18 |
| 3.4.2      | Unsere Vorgangsweise bei Notfällen, Unfällen u. Nichtabholung .....       | 18 |
| 3.4.3      | Information zur Meldepflicht bei Kindeswohlgefährdung .....               | 21 |

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>4</b> | <b>PROZESSQUALITÄT - Die Pädagogische Umsetzung unseres Konzepts .....</b> | <b>23</b> |
| 4.1      | <b>Ausflüge/ Ausgänge .....</b>  | <b>23</b> |
| 4.2      | <b>Bewegungserziehung .....</b>  | <b>25</b> |
| 4.3      | <b>Bildungspartnerschaft .....</b>   | <b>26</b> |
| 4.4      | <b>Eingewöhnung .....</b>  | <b>27</b> |
| 4.5      | <b>Feste &amp; Feiern, Brauchtum und Tradition .....</b>                   | <b>28</b> |
| 4.6      | <b>Freispiel .....</b>   | <b>29</b> |
| 4.7      | <b>Gestaltung der Mahlzeiten .....</b>                                     | <b>30</b> |
| 4.8      | <b>Gestaltung der Ruhephasen .....</b>                                     | <b>31</b> |
| 4.9      | <b>Raumgestaltung .....</b>  | <b>31</b> |
| 4.10     | <b>Sprachförderung .....</b>   | <b>32</b> |
| 4.11     | <b>Verpflichtendes Kindergartenjahr.....</b>                               | <b>33</b> |
| 4.12     | <b>Nachhaltigkeit und Umwelt .....</b>                                     | <b>36</b> |
| <b>5</b> | <b>PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSSICHERUNG .....</b>                               | <b>37</b> |
| 5.1      | <b>Sicherstellung der Qualität durch die Trägerorganisation .....</b>      | <b>37</b> |
| 5.2      | <b>Sicherstellung der Qualität durch die Leitung .....</b>                 | <b>37</b> |
| <b>6</b> | <b>RECHTLICHE GRUNDLAGEN .....</b>   | <b>39</b> |

# 1 | EINLEITUNG

Dieses Pädagogische Konzept dient einerseits als Information für Eltern und Behörde sowie andererseits als Leitfaden für unsere tägliche Arbeit und der Qualitätssicherung in allen Bereichen des Kindergartenalltags.

Wir sind ein **nichtkonfessioneller Wiener Privatkindergarten** der von der Stadt Wien gefördert und kontrolliert wird.

Seit 1983 sind wir zum Wohle der Kinder an diesem Standort tätig. Unser Kindergarten ist familiengeführt und wird jetzt in 2ter Generation von Leyla Askari-Jamnik geleitet.

Die Gründung erfolgte 1983 durch ihre Mutter Anna Askari, die einen, an diesem Standort seit den 70er Jahren bestehenden Kindergarten, übernahm.

In unserem Kindergarten wird der "Wiener Bildungsplan" und der "bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan" sowie das "Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen" - diese sind Instrumente, die einen klar definierten Bildungsbegriff auf die pädagogische Praxis übertragen, von Pädagoginnen und Assistentinnen liebevoll und kompetent umgesetzt.

Wir versuchen die Familienerziehung zu ergänzen und den Kindern eine Atmosphäre zu schaffen in welcher sie spielerisch lernen und ihre Persönlichkeit individuell entfalten können. Die Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit! Wir arbeiten in einem Rahmen, der von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist.

Wir pflegen eine Pädagogik der Vielfalt, der Akzeptanz und der demokratischen Gleichberechtigung. **Daher bekennen wir uns natürlich**

- zum demokratische Rechtsstaat und dessen Zuständigkeit für Gesetzgebung, Justiz und Exekutive
- zu der Gleichberechtigung von nichtreligiösen und religiösen Menschen und von Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit
- zu der Gleichberechtigung der Geschlechter
- zu Offenheit und Dialogbereitschaft gegenüber der Pluralität der Gesellschaft

Wir legen Wert auf die Vermittlung von österreichischen Werten und Traditionen - daher feiern wir im Jahreskreis z. Bsp. das Martinsfest/Laternenfest, Nikolo, Weihnachten, Fasching und Ostern.

Der Kindergarten, als elementarpädagogische Einrichtung, will und kann in keiner Weise die Familie ersetzen, sondern möchte nur Unterstützung anbieten, durch welche die gesamte Entwicklung des Kindes gefördert wird.

Zur Erziehungs- und Bildungsarbeit gehören: Förderung des Erkennens und Denkens, Sprachbildung, Förderung der musischen Fähigkeiten des Kindes, körperliche Betätigung, Förderung der Entwicklung eines gesunden Gefühlslebens. Eine weitere besondere Aufgabe des Kindergartens ist es auch, Sozialkontakte zu schaffen und auszubauen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind wir auf die rege Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen. Es ist uns deshalb ein großes Anliegen, dass die Eltern von den angebotenen Informationen, Entwicklungsgesprächen und Aussprachen an Elternabenden Gebrauch machen.

## 2 | ORIENTIERUNGSQUALITÄT

### **Beschreibung Pädagogischer Ansätze und Praktische Umsetzung des Kompetenzerwerbs nach dem Wiener Bildungsplan**

Im Mittelpunkt steht das Begreifen jedes Kindes als individuelles einzigartiges Wesen mit verschiedenen ausgeprägten Kompetenzen, Eigenarten, unterschiedlicher Vorgeschichte. Wir holen das Kind da ab, "wo es steht", begleiten es ein Stück seines Weges und helfen ihm, selbständig, im respektvollem Umgang mit anderen zu agieren um die ihm eigenen Anlagen bestmöglich entwickeln zu können.

Dem körperlichen Bewegungs- und Forschungsdrang kommen wir in vielfältiger Weise nach. Wir benutzen bei schönem Wetter täglich unseren großen schattigen Naturgarten mit seinen vielfältigen Angeboten und auch in unseren Bewegungsräumen wird durch Tänze, Bewegungsbaustellen, Rhythmikangeboten und vielem mehr dem kindlichen Bedürfnis nach körperlicher Betätigung Raum gegeben und die sensomotorisch psychomotorische Kompetenz gefördert.

Wir helfen Kindern, Gefühle zu reflektieren und in kulturadäquater Form auszuleben, was wichtig ist, um ihre emotionale Widerstandskraft bei schwierigen Herausforderungen (= Resilienz) aufzubauen.

Emotionale, soziale und ethische Kompetenz wird erworben indem wir den Kindern vorleben, Rücksicht aufeinander zu nehmen, einander zu helfen und positiv zusammenzuarbeiten- eine wichtige Kompetenz, um sich später in die Gesellschaft einzuordnen!

Ein besonderes Augenmerk wird bei uns auf die sprachlich -kommunikative Kompetenz gelegt. Neben vielfältigen Angeboten im Morgenkreis (Fingerspiele, Lieder, Kreisspiele, Erzählbar..) betrachten wir viele Bilderbücher, machen diverse Sprachspiele, leben dem Kind vor (und halten es dazu an) in ganzen Sätzen zu sprechen u.v.m.

Die kognitive Kompetenz wird ebenso durch vielfältige Spiele, Übungen des Mini- Math etc. gefördert und durch Exkursionen z.b. in den Zoo, zum Kürbisbauern, diversen Theaterstücke hautnah erlebt und gefestigt.

Übungen des täglichen Lebens (Tischdienst, gießen und ernten unseres Bio Hochbeets) stärken unsere Kinder nicht nur in ihrer Selbständigkeit sondern lassen sie z.b. auch Vorgänge in der Natur hautnah begreifen und erleben.

Projektarbeit zu diversen Themen die für die Kinder gerade von Interesse sind festigen Inhalte und geben genug Zeit, die Themen mit allen Sinnen zu erkunden.

## 3 | STRUKTURQUALITÄT

### 3.1 Situationsanalyse

#### 3.1.1 Lage, Umgebung und Infrastruktur des Kindergartens

Unser Kindergarten befindet sich in 1220 Wien, Donaufelder Straße 225.

Wir sind genau 500 m oder 6 Minuten zu Fuß von der U-Bahn Station Kagraner Platz entfernt zwischen Anton-Sattler-Gasse und Saikogasse bei der Ecke Klenaugasse gelegen.

Zur VS Klenaugasse geht man ohne Straßenüberquerung 2 Minuten.

Im Umkreis von 600 Metern finden sich in beiden Richtungen Supermärkte, Apotheken und Ärzte.

Wir sind in einem der letzten Gründerzeithäuser dieser Gegend etabliert und betreiben 2 Gruppen für Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht und eine Hortgruppe.

#### 3.1.2 Erreichbarkeit

##### Öffentlich:

Von der U1 Kagranerplatz entweder zu Fuß (500 m /6 Minuten) oder mit der Straßenbahnlinie 26 bis Haltestelle Saikogasse (dann ca. 60 Meter / 1 Minute zu Fuß) - ebenso aus Floridsdorf kommend.

##### Mit dem Auto:

Aus allen Destinationen über die Donaufelder Straße. Die Parkplatzsituation auf der Donaufelder Straße vor dem Haus ist eher kritisch - in der Klenaugasse findet man oft leichter einen Parkplatz.

#### 3.1.3 Öffnungszeiten

Wir haben wochentags täglich von 6:30 - 18:00 Uhr geöffnet. Hortkinder können bereits zu Beginn gebracht werden. Wir bringen sie in die Schule.

Wenn ein Kind nach 18:00 Uhr abgeholt wird, verlangen wir einen "Spätzuschlag" lt. aktuellen Betreuungsbedingungen.

#### 3.1.4 Schließtage / Ferienzeiten

Geschlossen haben wir jedes Jahr: **v. 24.12. bis zum 6.1. Dreikönigstag** (bzw. wie Schulferien - das genaue Datum steht auf der INFO-Tafel) und **im August die letzte Schulferienwoche** als Reinigungs- und Konzeptionswoche (das genaue Datum steht auf der INFO-Tafel).

An allen anderen Fenstertagen, schulautonomen Tagen und Ferien haben wir geöffnet, und Hort und Kindergarten können besucht werden.

Damit auch ihr Kind Urlaub vom Kindergarten / Hort machen kann sollte es zumindest eine weitere Woche (abgesehen von unserer Reinigungs- und Konzeptionswoche) zu Hause bleiben.

### 3.1.5 Aufnahmemodalitäten

Kinder werden ab ca. 2 Jahren bei uns betreut. Einer Aufnahme in unserem Kindergarten geht ein Erstgespräch samt Kindergartenbesichtigung mit der Leitung voraus.

Je zeitiger sie anmelden um so leichter können wir ihnen das gewünschte Eintrittsdatum garantieren. Zur Anmeldung benötigen wir jedenfalls:

- unseren ausgefüllten und unterschriebenen Anmeldebogen samt Betreuungsbedingungen
- unser unterschriebenes DSGVO-Blatt
- KundInnen-Nummer (Verzeichnis der Wiener Kindergartenkinder - falls noch nicht vorhanden erhalten sie von uns weitere Informationen)
- Sozialversicherungsnummer des Kindes
- Meldezettel des Kindes und des/der Obsorgeberechtigten
- EUR 150,- einmalige Anmeldegebühr - diese wird nicht rückerstattet

### 3.1.6 Gruppenformen

- 1 x Familiengruppe (Mäusegruppe) ca. von 2 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
- 1x Kindergartengruppe (Bärengruppe) ca. von 3,5 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
- 1x Hortgruppe Beginn der Schulpflicht bis Ende VS

### 3.1.7 Gruppen-/ Nebenräume sowie Spielbereiche und deren Ausstattung

#### ● Familiengruppe - "Mäusegruppe"

In dieser Gruppe werden bis zu 20 Kinder von einer Pädagogin und 2 Assistentinnen betreut.

Neben dem großen Gruppenraum gibt es eine Garderobe, 2 kindgerechte WC's, einen großen Feuchtraum mit Wickeltisch und 3 Waschbecken sowie einen Bewegungs- und Schlafräum.

Im Spielbereich haben die Kinder folgende ausgewiesene Bereiche zur Verfügung:

- **Konstruktionsbereich** (Bauecke) mit Bausteinen unterschiedlichster Art
- **Ruhebereich** (Kuschelecke) mit Bilderbuchregal zum Ausruhen oder Bilderbuch anschauen

- **Spielküche** mit diversen Utensilien
- **Puppenbereich** mit Puppen und Gewändern, Puppenwagen etc.
- **Verkleidungsbereich** mit unterschiedlichsten Kostümen
- **Große Wandkugelbahn**
- **Mal- und Zeichenbereich** mit jederzeit frei zugänglichem Material und Wand-Aqua Doodle

Neben frei zugänglichen Motorikspielen an den Wänden stellen wir auch diverse Indoor-Fahrzeuge und Wippen etc. zum Spielen zur Verfügung.

Ein CD-Player, Bälle, Bausteine verschiedenster Art, Montesori-Material, Schleich-Tiere, Brettspiele, Puzzels, Bücher bzw. Sprachfördermaterial und Musikinstrumente runden unser Angebot ab.

### ● Kindergartengruppe - "Bärengruppe"

In dieser Gruppe werden bis zu 25 Kinder von einer Pädagogin und mindestens einer ausgebildeten Assistentin betreut.

Zur weiteren Unterstützung steht eine von der MA 11 gestellte Sprachförderkraft 3x pro Woche zur Verfügung.

Neben dem großen Gruppenraum gibt es eine Garderobe, 2 kindgerechte WC's, einen großen Feuchtraum mit 3 Waschbecken, einen kleinen extra Spielraum (Bauecke) sowie einen Bewegungsraum mit Sprossenwand und Turnbänken.

Im Spielbereich haben die Kinder folgende ausgewiesene Bereiche zur Verfügung:

- **Konstruktionsbereich** (eigener kleiner Raum) mit Bausteinen Art sowie Magnettafel
- **Großer Ruhebereich (Sofa)** mit Buchregal zum Ausruhen oder Bilderbuch anschauen
- **Spielküche** mit diversen Utensilien
- **Puppenbereich** mit Puppen und Gewändern, Puppenwagen etc.
- **Verkleidungsbereich** mit unterschiedlichsten Kostümen
- **Mal- und Zeichenbereich** mit jederzeit frei zugänglichem Material
- **Bewegungsbereich** (eigener großer Raum) mit Sprossenwand und Turnbänken

Ein CD-Player, Bälle, Bausteine verschiedenster Art, Brettspiele, Puzzels, Bücher bzw. Sprachfördermaterial und Musikinstrumente runden unser Angebot ab.

### ● Hortgruppe

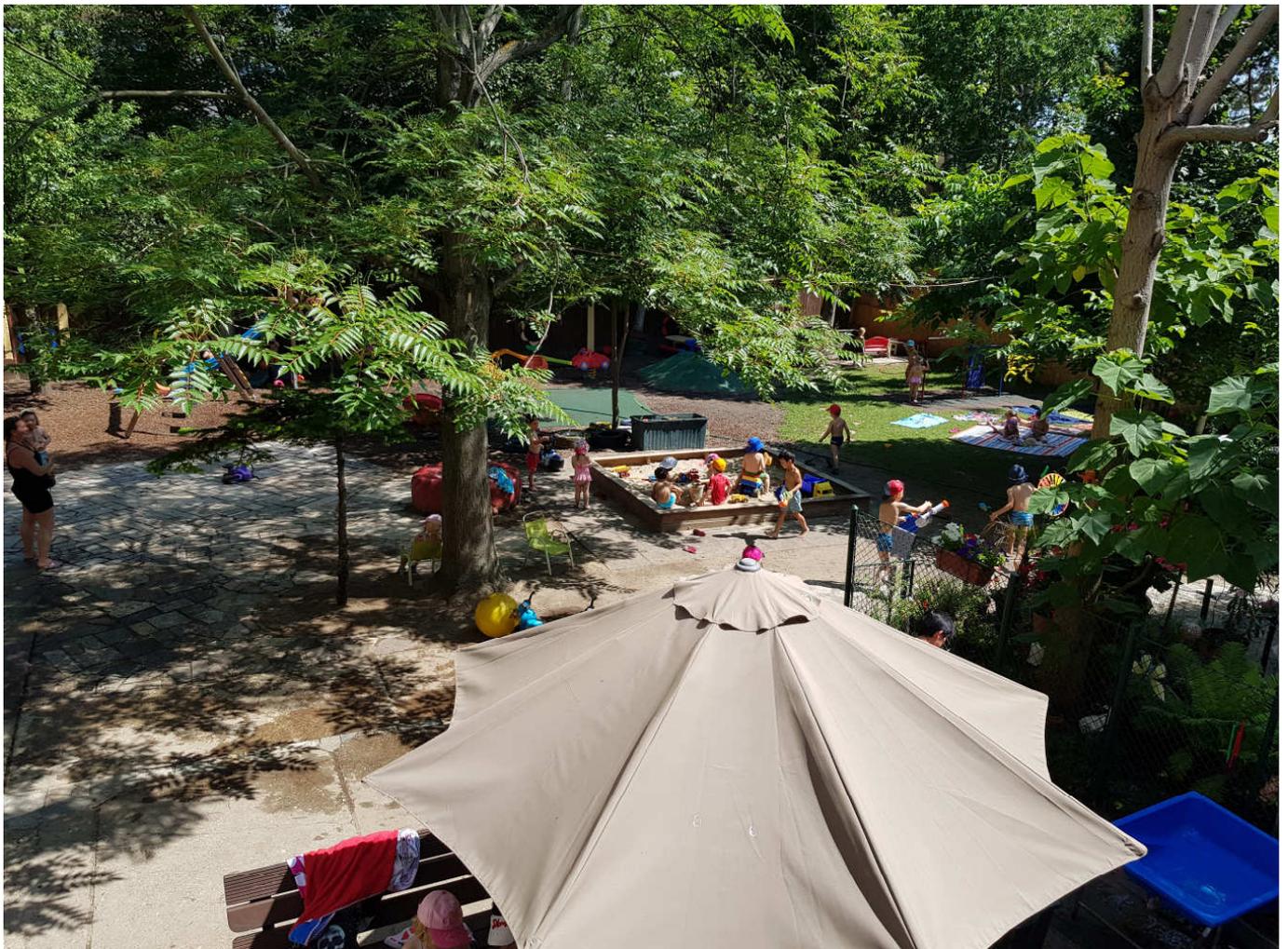
In dieser Gruppe werden bis zu 23 Kinder von einer Hort-Pädagogin und zumindest einer ausgebildeten Assistentin betreut.

Neben dem großen Gruppenraum gibt es ein kleines Lernzimmer, ein großes Spielzimmer, einen kleinen extra Spielraum (mit Legotisch), eine geräumige Garderobe, 3 altersentsprechende WC's und einen großen Feuchtraum mit 2 Waschbecken.

Wir haben eine große Schultafel, unzählige Lernspiele und lernunterstützendes Material, eine Buchstaben-Magnettafel, Gesellschaftsspiele, eine kleine Bibliothek, verschiedene Lerntafeln und natürlich jede Menge Spiele und Bausteine jeglicher Art. Eine Sandwanne und ein großer Leuchttisch steht den Kindern ebenso zur Verfügung. Auf einem Tablet können sich die Kinder mit Lernspielen digital beschäftigen. Ein große Sofa lädt zum Entspannen oder Lesen ein.

### 3.1.8 Unser großer Naturgarten

Das Highlight unseres Kindergartens ist sicher der 700m<sup>2</sup> große schattige Naturgarten an der Rückseite unseres Gebäudes, in dem wir so viel Zeit wie möglich mit den Kindern verbringen.



Neben Schaukeln, Rutsche, Turnstange und großer Sandkiste gibt es auch natürliche Freibereiche die zum Spielen und erkunden einladen. Die Kinder haben auch die Möglichkeit mit einer großen Auswahl an Fahrzeugen im Garten ihre Runden zu drehen.

Die Ausstattung im Detail:

- Turmrutsche
- große Doppelschaukel
- große Sandkiste mit unzähligem Spielmaterial
- Reckstangen
- Federwippe
- Tischtennistisch
- Frühstücks-, Jausen und Spielterasse
- Fahrzeuge für alle Altersgruppen (eigener Fahrzeugschuppen zur Aufbewahrung)
- Wasserwanne
- Blockhütte mit Terrasse (nachmittags exklusiv für den Hort)
- Indianer-Zelt aus Holz
- kleiner umzäunter Gartenteich mit Schildkröten (und manches Jahr auch mit zugewanderten Fröschen) und Blumenparadies für Schmetterlinge
- Insektenhaus und im Winter ein Vogelhaus
- unsere Hauskatze "Tamino" -(natürlich jährlich vom Tierarzt überprüft)
- Bio-Hochbeete (Beteiligung der Kinder beim Pflanzen, pflegen, ernten und natürlich beim Essen!))
- Spielwiese
- Naturbereiche, gelegte Baumstämme etc.
- Wasserspiele im Sommer
- Schneemann, Iglu und Rutschbahn bauen im Winter
- und vieles mehr

### 3.1.9 Spielplätze/ Parkanlagen in der Umgebung

Diese werden von uns auch abwechselnd zumindest einmal pro Woche besucht.



Genauer Standort der Anlagen liegt in den Gruppen auf - und wenn wir einen der Spielplätze besuchen hängen wir diese Information auch für die Eltern (samt Tel. Nr. der mitgehenden Pädagogin) außen an die Türe (sollte jemand vergessen haben und das Kind zu einer Zeit abholen wollen wo wir noch am Spielplatz sind, kann er uns entweder kontaktieren oder nachkommen).

- Baumwiese - 2 Min. zu Fuß
- Generationenspielplatz Meissnergasse - 5 Min. zu Fuß
- "Billa"-Spielplatz Komzakgasse - 15 Min. zu Fuß
- "Spar"-Spielplatz Anton Sattlergasse - 10 Min. zu Fuß
- Kirschblütenpark - 12 Min. zu Fuß

### 3.1.10 Unser Küche - Wir kochen selbst

Wir haben eine vollausgestattete Küche. Unser Koch Peter und der Verwalter managen den Küchenbetrieb. Es wird täglich frisch eingekauft und gekocht bzw. die Jausen zubereitet.

Wir achten auf eine gesunde und abwechslungsreiche sowie kindgerechte Ernährung. Zu mehr als 90% werden österreichische, genfreie und nach Möglichkeit mit dem AMA-Gütesiegel ausgezeichnete Produkte verwendet.

Ebenso ist die Regionalität eines Produktes für uns ein zentraler Faktor beim ökologischen, nachhaltigen Einkauf von Lebensmitteln. Obst und Gemüse beziehen wir größtenteils - je nach saisonaler Verfügbarkeit- von der LGV mit Anbaugebieten in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Unsere Kartoffeln kommen aus dem Waldviertel und die Äpfel aus der Steiermark. Milch zum Beispiel von der NÖM (Niederösterreichische Molkerei)

Änderungen des 12-Wochenplans (kein Hauptgericht wiederholt sich in diesem Zeitraum!) können durch saisonale bzw. regionale Marktangebote entstehen.

## 3.2 Gestaltung des Tages

### Exemplarischer Tagesablauf Mäusegruppe

|               |   |
|---------------|---|
| 6:30 - 8:00   | Sammelgruppe (bzw. im Garten)   |
| 8:00 - 8:45   | Freispielzeit   |
| 8:45 - 9:00   | Vorbereitungen f. die Frühstücks-Jause, Tisch decken etc.                                   |
| 9:00 - 9:45   | gleitende Jause   |
| 9:45 - 10:15  | Gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Singen,<br>Sprachliche Erziehung, Kreisspiele, Rhythmik,... |
| 10:15 - 11.15 | Freispielzeit und Kreatives Gestalten   |
| 11:15 - 11:30 | Vorbereitungen f. das Mittagessen, Tisch decken etc.  |
| 11:30 - 12:00 | Gemeinsames Mittagessen   |
| 12:00 - 14:00 | Schlafstunde für die Kleinsten/"Stille Spiele" für die "Nichtschläfer"                      |
| 14:00 - 14:30 | Vorbereitungen f. die Nachmittags-Jause, Tisch decken etc.                                  |
| 14:30 - 15.00 | gleitende Jause   |
| 15:00 -16.00  | Freispielzeit und gemeinsame Spiele   |
| 16.30 - 18:00 | Sammelgruppe  |

### Exemplarischer Tagesablauf Bärengruppe

|              |   |
|--------------|---|
| 6:30-8:00:   | Sammelgruppe (bzw. im Garten)   |
| 8:00 - 8:45  | Freispielzeit   |
| 8:45 - 9:00  | Vorbereitungen f. die Frühstücks-Jause, Tisch decken etc.   |
| 9:00-10:00:  | Gleitendes Frühstücksbuffet und Kleingruppenarbeit  |
| 10:00-10:30: | Wir singen, spielen Kreis- und Fingerspiele, beschäftigen uns mit unserem Monatsthema,...am Montag findet die „Vorschule“ für die Kinder im letzten Kindergartenjahr statt, am Freitag ist Spielzeugtag |
| 10:30-11:30: | verschiedene Angebote bzw. Freispielzeit (Bastelarbeiten, Portfolio, Turnen   |

|              |  |
|--------------|--|
|              | im Bewegungsraum, Spiel i. Garten, Spielplatz, Betrachten von Bilderbüchern,...)                             |
| 11:15-12:30: | Vorbereitungen f. das Mittagessen, Tisch decken etc. und Mittagessen   |
| 12:30-14:00: | Ruhestunde (Zeichnen, Bastelarbeiten fortsetzen, ruhige Spiele,...)  |
| 14:00-14:30: | Freispielzeit  |
| 14:30-15:00: | Nachmittagsjause   |
| 15:00-16:00: | verschiedene Angebote bzw. Freispielzeit (fortsetzen verschiedener Bastelarbeiten, Aufenthalt im Garten,...) |
| 16:00-18:00: | Schlussdienst in der Sammelgruppe (bzw. im Garten)   |

### **Exemplarischer Tagesablauf Hortgruppe**

Um 11:55 bzw. 12:55 Uhr holen wir die 1. + 2.-Klässler von der Schule ab (3.+4.-Klässler dürfen alleine gehen).

Nach dem Mittagessen machen wir meist 3-4 leichte Übungen aus der Edu-Kinestetik (Lern-gymnastik) und beginnen dann mit der Hausübung (Dauer ca. 1 Stunde).

Während der Aufgabenzeit machen die Kinder, die bereits mit der Aufgabe fertig sind, leise Rechen- und Schreibspiele. Dies dient einer spielerischen Förderung und gewährleistet außerdem, dass die Aufgabenkinder ihre Hausübung in Ruhe erledigen können.

Anschließend üben wir (ca. 2x je Klasse/Woche), danach ist Zeit für unsere verschiedensten Lern- und Konzentrationsspiele, Freispielzeit, Bastelarbeiten etc.

Um 14:30 wird die Jause gereicht. Ca. um 16:00 Uhr gehen die Kinder in die Sammelgruppe oder in den Garten.

### 3.3 Unser Betreuungsteam - Ihre Ansprechpartnerinnen

Alle derzeitigen Mitarbeiterinnen unseres Teams haben Deutsch als Erstsprache.

Alle Assistentinnen haben die dementsprechende Ausbildung absolviert bzw. sind sogar darüber hinaus qualifiziert. Unsere Mitarbeiterinnen besuchen mehrmals im Jahr Fortbildungskurse um ihr Wissen zu erweitern und zu vertiefen bzw. um am letzten Stand von elementarpädagogischen Erkenntnissen zu sein.

Derzeit bekommen wir auch für Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr eine Sprachförderin 3x wöchentlich von der MA 11 zur Verfügung gestellt.

Wir haben auch laufend Praktikantinnen und vereinzelt auch Praktikanten zur Unterstützung, denen wir während ihrer Ausbildung zur Pädagogin bzw. zum Pädagogen oder Assistentin bzw. zum Assistenten die notwendige Praxis vermitteln.

#### 3.3.1 Personal - Funktionen und Qualifikationen

**Leyla Askari-Jamnik**, Hort und Leitung

Leiterin, Kindergarten- und Hortpädagogin, BAKIP Wien 21

**Barbara Forstner**, gruppenführende Pädagogin Bärengruppe

Kindergarten- und Hortpädagogin, BAKIP Maria Regina Wien 19

**Ilse Krenn**, unterstützende Teilzeitpädagogin, Mäusegruppe

Kindergartenpädagogin

**Laura Faschingbauer**, gruppenführende Pädagogin Mäusegruppe

Kindergarten- und Hortpädagogin, BAKIP Maria Regina Wien 19

**Natalie Kainz**, Teilzeitunterstützung für den Hort

ausgebildete Pädagogisch-didaktische Nachmittagsbetreuerin

**Elisabeth Trimmel**, Assistentin Mäusegruppe

ausgebildete Kindergartenassistentin

**Denise Barta**, Assistentin Bärengruppe

ausgebildete Kindergruppenbetreuerin und Kindergartenassistentin

**Diana Sagan**, Assistentin Mäusegruppe u. Hort

ausgebildete Kindergartenassistentin

**Petra Haberreiter**, Assistentin Mäusegruppe u. Hort, Springerin; dzt. Karenz  
ausgebildete Kindergruppenbetreuerin und Kindergartenassistentin

### 3.3.2 Betreuungsschlüssel

|  |  |
|--|--|
| <b>Familiengruppe/Mäusegruppe :</b>    | <b>20 Kinder - 1 Pädagogin, 2 Assistentinnen</b>                 |
| <b>Kindergartengruppe/Bärengruppe:</b> | <b>25 Kinder - 1 Pädagogin, 1 Assistentin, Sprachförderkraft</b> |
| <b>Hortgruppe:</b>                     | <b>23 Kinder - 1 Pädagogin, 1 Assistentin</b>                    |

Bei Ausfällen durch Urlaub oder Krankheit erhöhen unsere Teilzeitkräfte ihre Arbeitsstunden um einen Betrieb lt. gesetzlichen Mindestanforderungen zu entsprechen. Im Falle einer länger dauernden Abwesenheit einer Pädagogin wird um Nachsicht angesucht.

### 3.4. Krisenleitfaden - Umgang in Krisensituationen

#### 3.4.1 Notfallplan

Der Zivilschutzverband informiert:  [www.siz.cc](http://www.siz.cc)

## Die wichtigsten Notrufnummern

112  
EURO NOTRUF

122  
FEUERWEHR

144  
RETTUNG

133  
POLIZEI

140  
BERGRETTUNG

Die Grundlage eines jeden Notrufes:

**WAS** ist passiert?  
**WIE** viele Verletzte gibt es?

**WO** ist etwas passiert?  
**WER** ruft an?

### Verhalten im Brandfall

#### Ruhe bewahren

|  |   |
|--|---|
| <b>1. Brand melden</b>   | <b>Feuerwehr</b><br><span style="font-size: 24px; font-weight: bold;">122</span><br>WER meldet?<br>WAS ist passiert<br>WO ist es passiert<br>Sind Menschen in Gefahr? |
| <b>2. In Sicherheit bringen</b><br><br>Sammelpunkt:<br>Islamisches Zentrum | Gefährdete Personen mitnehmen<br>Türen schließen<br>Gekennzeichneten Fluchtwege folgen<br>Keinen Aufzug benutzen<br>Auf Anweisungen achten                            |
| <b>3. Löschversuch unternehmen</b>   | Feuerlöscher benutzen   |

Fluchtwegplan hängt bei jedem Gruppenausgang.  
**Sammelpunkt im Brandfall:** Islamisches Zentrum - Ecke Donaufelder Str. / Klenaugasse

Nach Notfallmaßnahmen den Obmann verständigen:  
**0664 34 60 471**

Bei jeglichen Ausflügen und Ausgängen nehmen wir die Notrufnummern aller Kinder mit (ansonsten in verschlossenem Schrank in der jeweiligen Gruppe)

### Verhalten bei Unfällen

#### Ruhe bewahren

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>1. Unfall melden</b>     | <b>RETTUNG</b><br><span style="font-size: 24px; font-weight: bold;">144</span><br>Wo ist es geschehen?<br>Was ist geschehen?<br>Wie viele Verletzte?<br>Welche Verletzungen?<br>Warten auf Rückfragen! |
| <b>2. Erste Hilfe</b>       | Absicherung des Unfallortes<br>Versorgen der Verletzten<br>Anweisungen beachten  |
| <b>3. Weitere Maßnahmen</b> | Rettungsdienste einweisen<br>Schaulustige entfernen  |

#### 3.4.2 Unsere spezielle Vorgangsweise bei Notfällen, Unfällen u. Nichtabholung des Kindes

##### Vorgangsweise bei Unfällen (abhängig v. Verletzungsgrad):

- Wir leisten Erstversorgung (alle Mitarbeiter haben eine gültige Ausbildung in Erster Hilfe und besuchen regelmäßig einen Auffrischkurs )
- Nach der Erstversorgung sofort Eltern verständigen (liegt im Ermessen der Pädagogin je nach Verletzungsgrad) und genauen Hergang des Unfalls und Verletzungsgrad mitteilen.
- Falls Abtransport durch Rettung notwendig und Eltern noch nicht da - fährt einer von uns mit und informiert dann Kollegen und Eltern über weiteren Verlauf. (Welches Spital, Befinden des Kindes etc.)

## Gasaustritt - Gasgeruch wahrnehmbar - Was tun?

### **GAS-NOTDIENST: 128**

Wir haben 2 Gas-Thermen - eine im Feuchtraum der Bärengruppe und eine im Materialraum der Mäusegruppe.

#### So reagieren Sie bei Gasgeruch



Nehmen Sie Gasgeruch immer ernst. Falls Sie in Ihrer Wohnung oder in Ihrem Haus Gas bemerken, bewahren Sie Ruhe und befolgen Sie diese fünf Schritte:

**Lüften Sie gut durch:** Öffnen Sie Fenster und Türen und sorgen Sie für Durchzug in allen Räumen. Dadurch kann Gas entweichen.

1. **Löschen Sie Flammen:** Löschen Sie sofort alle offenen Flammen – zum Beispiel Kerzen oder Zigaretten.
2. **Meiden Sie elektrische Geräte:** Betätigen Sie weder Licht- oder Geräteschalter noch die Klingel. Und verwenden Sie kein Telefon oder Handy. Der Grund: An elektrischen Geräten können Funken entstehen, die sich entzünden.
3. **Drehen Sie den Gashahn zu:** Schließen Sie sicherheitshalber den Gashahn. Dieser befindet sich bei Häusern meist im Keller.
4. **Alarmieren Sie von außerhalb den Gas-Notdienst:** Verlassen Sie die Wohnung oder das Haus und rufen Sie den kostenlosen **Gas-Notruf 128** der Wiener Netze an. Unser Team ist von 0 bis 24 Uhr für Sie im Einsatz. Dieser Sicherheits-Service ist für Sie gratis – auch wenn es „falscher Alarm“ sein sollte.

## Evakuierung des Standorts - Sammelpunkt (wie bei unserer jährlichen Übung)

Fluchtwegplan hängt bei jedem Gruppenausgang.

**Sammelpunkt im Brandfall und anderen Notfällen:**

**Grüner Tor-Eingang Islamisches Zentrum - Klenaugasse**



(wurde mit dem Iman so besprochen - falls geschlossen läuten bzw. klopfen)

Nach durchgeführten Notfallmaßnahmen den Obmann verständigen: **0664 34 60 471**

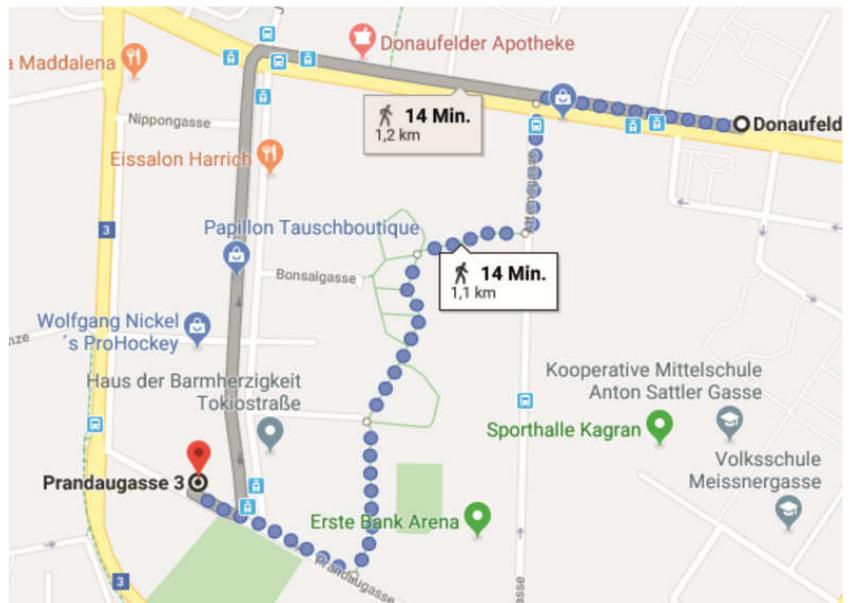
### Nichtabholung eines Kindes:

Wenn das Kind nach Ende der Öffnungszeiten nicht abgeholt worden ist und keine der Notfall-Kontaktpersonen erreichbar war zuerst Leitung informieren und dann kontaktieren wir nach einer Wartezeit von 15 Minuten die Polizei unter **133** und das regionale Krisenzentrum der Wiener Kinder- und Jugendhilfe und werden nach deren Anweisungen weiterhandeln.

### **Kontakt Krisenzentrum:**

22., Prandaugasse 3/4/R1

Tel.: 4000-22881



### Vorgangsweise wenn ein Kind aus der Gruppe abgängig ist

1) Sofort mit Kolleginnen der Gruppe abklären:

2) **WER** hat das Kind

**WO** u. **WANN** zuletzt gesehen?

3) auch per Telefon andere Gruppen fragen

### **4) Aufteilen und suchen**

Hauptgefahrenquelle zuerst abdecken!

→ vor der Eingangstüre die Straße und nähere Umgebung sofort in beide Richtungen und gegenüber absuchen.

Zeitgleich suchen alle Kolleginnen bis auf die jeweilige Gruppenpädagogin die sich um die restlichen Kinder in der Gruppe kümmert das Haus und den Garten ab.

5) doch spätestens **nach 10 Minuten Leitung informieren und Mutter und Polizei 133** anrufen - besser zu früh als zu spät die Polizei anrufen!

*Hierbei ist wahrheitsgemäß und so genau als möglich Zeitpunkt und letzter Aufenthaltsort des vermissten Kindes anzugeben !!!!! Sollte bewusst eine geschönte oder falsche Zeitangabe getätigt und somit das Kindeswohl vorsätzlich gefährdet werden muss jedenfalls mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen gerechnet werden.*

Sollte das Kind nicht bereits bei der Polizei aufgegriffen worden sein - suchen weiterhin alle entbehrlichen Mitarbeiter Haus und Umgebung ab.

Unmittelbar nach Klärung des Vorfalls ist die **MA 11** darüber telefonisch und per E-Mail von der Leitung **in Kenntnis** zu **setzen**.

### **Vorgangsweise wenn ein Kind bei einem Ausflug oder Spielplatzbesuch abgängig ist**

Unter 4.1 Ausflüge/Ausgänge beschreiben wir die besonderen Sicherheitsmaßnahmen bei Ausflügen. Sollte es trotz deren Einhaltung dazu kommen, dass ein Kind verloren geht sind unmittelbar Polizei **133**, Eltern und Leitung zu verständigen.

Natürlich kann situationsbedingt entschieden werden, ob noch einige Minuten zugewartet und gesucht werden kann (z.Bsp. in eingezäuntem Gelände wie Streichelzoo, Blumengärten etc.).

Auf offener Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln etc. wo die Gefahr höher einzuschätzen ist muss selbstverständlich unmittelbar gehandelt werden.

Während der Suche muss natürlich zu jeder Zeit die Unversehrtheit und Sicherheit der restlichen Kinder gewährleistet sein.

### **3.4.3 Meldepflicht bei Kindeswohlgefährdung !**

#### **Wann ist zu melden?**

Wenn der Verdacht besteht, dass Kinder misshandelt, gequält, vernachlässigt werden, von sexueller Gewalt betroffen sind oder ihr Wohl in anderer Weise erheblich gefährdet ist.

#### **Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn:**

o das Kind nicht angemessen versorgt wird, z. B.

- mangel- oder fehlernährt zu sein scheint
- die notwendige medizinische Versorgung nicht erhält
- die körperliche Hygiene vernachlässigt wird

o die Anlagen, Neigungen, Fähigkeiten des Kindes und/oder dessen soziale Integration von den Eltern trotz entsprechender Beratung nicht gefördert werden, z.B.

- das Kind nicht am Schwimmunterricht, an Ausflügen, Projektwochen und/oder

- Schulveranstaltungen teilnehmen darf
- die Schul- bzw. Kindergartenpflicht nicht eingehalten wird
- das Kind angehalten wird, gegenüber Personen anderer ethnischer/religiöser Herkunft ein abwertendes Verhalten zu zeigen (Hände reichen, grüßen, ...)
- o die Meinungen und Wünsche des Kindes nicht berücksichtigt werden, z.B.
  - dem Kind Kontakte zu seinen FreundInnen verweigert werden
  - das Kind gezwungen wird, gegen seinen Willen aus religiösen Gründen bestimmte Kleidungs- oder Schmuckstücke zu tragen (Niqab, Kopftuch, Kreuz, Kippa, ...)
  - dem Kind verboten wird, Kontakt mit dem getrennt lebenden Elternteil zu haben oder über diesen zu sprechen
- o das Kind Symptome oder Verhaltensauffälligkeiten zeigt, die auf eine Gewaltanwendung/Vernachlässigung schließen lassen, wie z. B.:
  - Nicht erklärbare Verletzungsspuren
  - Zurückgezogenheit, extreme Schüchternheit, Traurigkeit
  - sehr impulsives, auch aggressives Auftreten mit Selbst- und/oder Fremdgefährdung
  - besondere Unruhe, Rastlosigkeit

Der Begriff des Kindeswohls umfasst das körperliche, geistige und seelische Wohlergehen eines Kindes. Bei der Beurteilung des Kindeswohles sind auch das Alter und der Entwicklungsstand des Kindes von Bedeutung.

**Vor einer Meldung bitte immer Rücksprache mit der Leitung - die kann dann vorab bei Bedarf auch noch Rücksprache mit der Kinder- und Jugendhilfe halten.  
Meldeformular liegt bei der Leitung und in allen Gruppen auf.**

**Kontaktdaten für uns:**

E-Mail: [kanzlei-rag@ma11.wien.gv.at](mailto:kanzlei-rag@ma11.wien.gv.at)

Telefon: +43 1 4000-22340

Fax: +43 1 4000 99-22340

## 4 | PROZESSQUALITÄT

### 4.1 Ausflüge/Ausgänge

Viele Ausgänge sind beliebte Jahresfixpunkte, andere wiederum richten sich nach den Themen die für die Kinder gerade von besonderem Interesse sind und variieren dadurch natürlich.

Die Eltern werden darüber davor schriftlich in Kenntnis gesetzt (auf der Infowand bzw. im Hort-Mitteilungsheft stehen die genauen Daten, der Ablauf und die Kosten etc.)

Ablauf und Regeln des Ausflugs (Sicherheit) werden vorab mit den Kindern in einer Kinderkonferenz am Morgen davor besprochen.

Klare Absprachen und Regelungen sind auch für das Team verpflichtend um größtmögliche Sicherheit und den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

#### Ausflüge - Sicher unterwegs:



Zu Beginn des Kindergartenjahres im September absolvieren die Kinder bereits ein, von den Wiener Linien durchgeführtes, "Fahrsicherheitstraining". Dabei wird in leicht verständlicher Form der sichere Umgang mit den "Offis" erklärt.



Bei unseren Ausgängen bekommt jedes Kind, die Pädagoginnen und Assistentinnen sowie die Begleitpersonen eine mit unseren Daten versehene Warnweste. Einerseits sind wir damit für die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu übersehen und andererseits ist durch die einheitliche "Uniformierung" die Gruppe überschaubarer.

Wir achten akribisch darauf, dass wir immer genügend Begleitpersonen (Eltern oder Großeltern) mit haben, um die Sicherheit der Kinder gewährleisten zu können. In der Familiengruppe mindestens fünf Begleitpersonen und in der Kindergartengruppe mindestens drei Begleitpersonen.

Wenn wir z.B. zur U1 vorgehen nutzen wir die nicht stark frequentierten Seitenstraßen (Doningasse). Meist geht ein älteres erfahrenes Kind mit einem jüngeren zusammen Zweierreihe. Wird eine Straße ohne Ampel überquert sperren 2 Personen die Straße ab, während die restliche Gruppe die Straße überquert. In öffentlichen Verkehrsmitteln setzen wir die Kinder je nach Möglichkeit hin um Verletzungen größtmöglich ausschließen zu können.

Bei den meisten unserer Ausgängen gilt für die größeren Kinder "RRG" -Rucksack, Regenschutz und Getränk. Für die Kleineren führen wir in unserem Kindertrolley neben Hygieneartikel und Erste-Hilfe-Tasche auch Wasserflaschen und Becher mit (bei Kurzausflügen auch für die Großen). Bei länger dauernden Ausgängen kommt noch eine Jause und ausreichend Obst in den Trolley

Jährlich findet eine große Anzahl an Ausflügen (ca. 20) zu diversen Themen statt.

Viele der Ausflüge ergeben sich auch erst im Laufe des Jahres nach genauer Beobachtung der Interessen der Kinder. Hier wird bereits auf in der Reflexion festgestellte Vorlieben eingegangen und z.B. der Ausflug in das Zoom-Kindermuseum geplant da die aktuelle Ausstellung sich gerade sehr mit den Interessen der Hortkinder bezüglich Erde deckt.



Ausgänge festigen Gelerntes und helfen es hautnah zu erleben.

Beispiel: Nachdem die Kinder spielerisch viel über den Kürbis erfahren haben, Kürbisketten gebastelt und eine Kürbissuppe zubereitet haben, besuchen wir den Biohof Radl. Der Kürbisbauer erklärt vieles zum Thema und jedes Kind erhält einen Kürbis, den es bemalen oder schnitzen (ältere Kinder) kann.

Ausflüge in den Tiergarten Schönbrunn gehören ebenso dazu wie der Indoorspielplatz "Family Fun", die Blumengärten Hirschstetten, der Besuch zahlreicher Theaterstücke oder ein Auftritt des Liedermachers Bernhard Fibich.



Mitmachmusical, Zauberer Helmut oder das Puppentheater Zauberdrache kommen zu uns direkt ins Haus und sind bei den Kindern stets sehr beliebt.

Wöchentlich besuchen wir bei schönem Wetter einen der zahlreichen fußläufig erreichbaren Spielplätze in der Nähe des Kindergartens wie z.B. die Baumwiese, den großen Aktivpark Kagran in der Meißner Gasse 3 oder die öffentlichen Spielplätze in der Steigenteschgasse und Anton-Sattler-Gasse.

Mehrmals pro Jahr (wetterabhängig) besuchen wir auch, den mit nur einer Buslinie in 15 Min. erreichbaren Motorikpark Wien 22.



## 4.2 Bewegungserziehung

Kinder bewegen sich von Geburt an gerne. Kind sein ist untrennbar mit Bewegung verbunden. Die Kinder erfahren durch die Bewegung viel über sich und ihre Umwelt. Die körperliche und geistige Entwicklung ist eng mit Bewegung und Bewegungserfahrungen verknüpft. Das Gehirn lernt sozusagen ständig dazu, stellt neue Verknüpfungen her, Muskeln und Knochen entwickeln sich und vieles mehr. Verschiedene Sinnes- und Bewegungsreize unterstützen die Entwicklung der Kinder.

Ziel ist die Förderung der kognitiven, motorischen, sozial-emotionalen und kreativen Fähigkeiten des Kindes

Neben den bei "Ausflügen" erwähnten Spielplatzbesuchen, wo die Kinder im Freispiel und tw. auch in moderierter Form die angebotenen Geräte wie Rutsche, Schaukel, Kletterturm, Fitnessgeräte etc. intensiv nutzen können, findet die Bewegungserziehung bei uns natürlich hauptsächlich in unserem großen Naturgarten (Turnstange, Reifen, Bausteine etc.) und bei Schlechtwetter in unseren Bewegungsräumen statt. Dort bieten wir den Kindern eine große Auswahl an Bewegungsaktivitäten für die sie sich selbst entscheiden können.

Im Garten bieten wir unterstützte Aktivitäten (auszugsweise) wie

- Schwungtuch
- Hindernisparcour
- Octopus
- Bewegungsbaustelle
- Mutter wie weit darf ich reisen
- Versteinern
- Abschießen und weitere Ballspiele

### Turnen im Turnsaal der VS Klenaugasse

Wir haben zusätzlich von der Stadt Wien den Turnsaal der VS Klenaugasse für eine Stunde pro Woche angemietet. (jeden Freitag v. 14-15 Uhr) Die Miete übernimmt der Träger - für die Eltern entstehen keine Kosten.

Dort gehen alle Gruppen wöchentlich abwechselnd turnen. Den Kindern steht ein vielfältiges Angebot an Turngeräten zur Verfügung. Die Pädagoginnen bieten immer wieder verschiedenste Bewegungsspiele an.

### **Taekwondo im Herbst (fakultatives Angebot - Extrakosten)**

Aufgrund unserer Nähe (fußläufig 10 Minuten) zur größten Taekwondo-Schule Wiens bieten wir den Kindern zwischen ca. 3,5 - 6 Jahre einen Taekwondo-Kurs zu besonderen Konditionen dort vor Ort an. Einmal wöchentlich (12x im Semester) begleiten wir die eingeschriebenen Kinder vormittags für eine Stunde zum Kurs.

### **Eislaufen im Winter (fakultatives Angebot - Extrakosten)**

Aufgrund unserer Nähe (fußläufig 12 Minuten) zur Eissporthalle Kagran bieten wir jährlich einen Eislaufkurs mit 10 Einheiten an.

### **Schwimmen im Frühjahr (fakultatives Angebot - Extrakosten)**

Ebenso bei den Kindern zwischen 4 und 6 Jahren sehr beliebt ist unser Schwimmkurs im Schwimmbad Großfeldsiedlung, welches wir leicht mit der U-Bahn erreichen.

## **4.3 Bildungspartnerschaft ...**

### **... mit den Eltern**

In unserer pädagogischen Arbeit ist uns ein guter Kontakt zu den Eltern bzw. Obsorgeberechtigten sehr wichtige. Ganz in diesem Sinne pflegen wir einen vertrauensvollen und offenen Austausch mit den Eltern. Partizipation ist die Basis, auf der wir die bestmöglichen Bedingungen für die Bildung aller Kinder schaffen wollen. Dazu gibt es unterstützend

- Erstgespräche vor Eintritt in den Kindergarten
- Elternabende
- Elterngespräche
- regelmäßigen Erfahrungs- und Interessenaustausch zum Wohle des Kindes
- Unterstützung und Information der Eltern bei Problemen
- Elternbriefe und Informationsmaterial
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Feste mit Eltern (Sommerfest, Grillfest, Laternenfest)
- Bastelabende nur mit Eltern
- Bastelstunde mit Eltern und Kinder
- Aushänge von Fotos über Ausflüge oder Projektarbeiten
- Ausstellung der Bastelarbeiten

- Büchernische (Bücher für Kinder aber auch elementarpädagogische Fachbücher können von Kindern und Eltern gratis ausgeliehen werden)

### **... mit anderen Einrichtungen, Bildungsanbietern und Verbänden**

- Zusammenarbeit mit der VS Klenaugasse bezüglich Transition und Hortkinder
- Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen bezüglich Praktika für Assistentinnen und Pädagoginnen
- Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Anbietern für unsere Zusatzangebote (Englischkurs, Schwimmkurs, Taekwondo-Kurs, Eislaufen etc.)
- Zusammenarbeit mit BAOBAB für Medien, Lehrmaterial und Fortbildungskurse
- Zusammenarbeit mit Bildungsanbietern für unsere Fortbildungen
- Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten im Rahmen des Verbandes der Privatkindergärten

## **4.4 Eingewöhnung**

Die Transition in den Kindergarten ist ein sehr sensibler Bereich der viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl erfordert.

Vorab erklären wir den Ablauf der geplanten Eingewöhnung (auch mittels eines individualisierten Übersichtsplans per E-Mail) in dem genau aufgeführt wird, WANN (Eintrittsdatum und Uhrzeit, damit nicht zu viele Eingewöhnungskinder gleichzeitig vor Ort sind) und auch WIE (die Dauer z.Bsp. erster Tag 1 bis 2 Stunden mit Mutter bzw. anderer Bezugsperson, zweiter Tag wenn bereits möglich kurze Trennung etc.) die Eingewöhnung von statten gehen wird.

Bestimmte Ziele und Regeln sind für die Gestaltung der Eingewöhnung wichtig, unter anderem auch, dass sich Eltern daran halten ihr Kind pünktlich nach der vereinbarten Dauer wieder abzuholen und ihm somit ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Eine weitere Regel ist, dass die Eingewöhnung immer individuell ist und jeden Tag kurz von der Pädagogin reflektiert und eventuell immer wieder neu angepasst wird.

Die Eingewöhnung gliedert sich im Prinzip bei uns in drei Phasen:  
(frei nach dem "Berliner Modell")

### **1) Grundphase:**

Das Kind besucht zusammen mit der Bezugsperson (Vater, Mutter ...) für eine kurze Dauer (angepasst an das Verhalten des Kindes) die Gruppe. Das Kind kann sich an die neue Umgebung, die anderen Kinder und an das Betreuungspersonal gewöhnen. Die Bezugsperson sollte sich dabei an einem fixen Platz in der Gruppe passiv verhalten und möglichst nicht mit anderen Kindern spielen.

Das Kind kann jederzeit zu ihr kommen und sich so in Sicherheit fühlen. Unser pädagogisches Betreuungspersonal beobachtet das Verhalten des Kindes, baut Kontakt auf und schafft eine Bindung. Wenn sie das Gefühl haben, das Kind ist bereit dazu sich von der Bezugsperson zu trennen, tritt die nächste Phase ein.

### **2) Stabilisierungs- und Trennungsphase:**

Unsere Pädagogin schickt die Bezugsperson jetzt für kurze Zeit aus der Gruppe. Wichtig hierbei ist die klare Verabschiedung vom Kind. Das Kind muss in dieser Phase lernen, dass es sich darauf verlassen kann, dass es immer wieder abgeholt wird. Wichtig ist, dass die Bezugsperson jederzeit erreichbar ist! Die Zeit, die das Kind im Kindergarten alleine verbringt wird nun schrittweise erweitert - dies hängt natürlich sehr mit den Beobachtungen unserer Pädagogin in dieser Phase zusammen. Bei der Abholung wird kurz Rücksprache mit der Pädagogin gehalten um den nächsten Tag zu besprechen.

### **3) Schlussphase**

Die erfolgreiche Eingewöhnung wird für die Eltern sehr deutlich am Verhalten der Kinder sichtbar und natürlich auch in der Rücksprache und im Dialog mit den Erziehern. Sobald die Kinder eine emotionale Bindung zu unserem Betreuungspersonal geschlossen haben und sich auch alleine bei uns wohlfühlen ist die Eingewöhnungsphase erfolgreich abgeschlossen.

## **4.5 Feste & Feiern, Brauchtum und Tradition**

Wir legen großen Wert auf traditionelle Feste aus dem österreichischen Brauchtum die wir auch, trotz oftmals christlichen Ursprungs, konfessionsneutral feiern.

Mit ausreichend Anschauungsmaterial zu jedem Fest (Bilderbücher, Bücher, Plakate, Geschichten etc.) und themenbezogenen Bastel- und Malarbeiten bereiten wir die Kinder auf die Feste vor. Wir erklären auch dabei, dass es unterschiedlichste Religionen mit verschiedenen Bräuchen gibt.

Neben den traditionellen Feiern im Jahreskreis die meist ohne Eltern zelebriert werden, bieten wir Eltern und Kindern auch andere Feste an, wo sich die Eltern in einem entspannten Umfeld näher kennen lernen können und wo sie auch Fortschritte in der Entwicklung ihrer Kinder beobachten können.



So wie bei unserem einmal jährlich stattfindenden Sommerfest. Hier werden von allen Gruppen 1-2 Spiele Lieder/Bewegungslieder oder Mini-Sketches vorbereitet und den Eltern vorgeführt. Danach gibt es Spiele die Eltern und Kinder tw. gemeinsam bestreiten. Ein gemütliches Beisammensein bei Grillwürstel lässt das Sommerfest ausklingen.

Natürlich können die Kinder auch ihren Geburtstag im Kindergarten feiern wenn sie wollen. Hier bringen die Eltern besondere Leckereien mit. Außer Mehlspeisen mit roh verarbeiteten Eiern ist hier fast alles erlaubt. Wobei natürlich darauf geachtet werden soll, dass nicht zu viel Süßigkeiten oder Knabberzeugs mitgebracht wird. Frisches Obst wäre hierbei immer eine gute Alternative. Der Ablauf der Geburtstagsfeier ist in allen Gruppen unterschiedlich und wird vorab mit der Gruppenpädagogin besprochen bzw. wird am Elternabend bereits thematisiert.

Unsere fixen Feste im Kindergarten-Jahreskreis im Überblick:

- Halloween Gruselige Verkleidung
- Martinsfest-Laternenfest mit Eltern (jede Gruppe bastelt eigene Laternen)
- Nikolo-Feier der Nikolo kommt ins Haus - jedes Kind bekommt ein Nikolosackerl
- Weihnachtsfeier es gibt Gruppengeschenke - z. Bsp. ein neues besonderes Spielzeug
- Faschingsfest Wir verkleiden uns; Es gibt Faschingskrapfen
- Osterfest wir suchen Ostereier im Garten
- Sommerfest mit Eltern - Gruppenvorfürungen, moderierte Spiele, Bastelstation, Schminkstation etc.
- Grillfest mit Eltern - Come together - Kennenlernen im gemütlichen Rahmen (auch schon für September-Eingewöhnungskinder)

## 4.6 Freispiel

Das Freispiel ist ein wichtiger Aspekt im Kindergartenalltag. Um die Umsetzung bestmöglich zu gestalten haben wir ansprechendes, vielfältiges und ausreichendes Material in hoher Qualität (Holz statt Plastik, da der Gruppenraum kein kunterbuntes, unübersichtliches Kinderzimmer sein soll) das wir den Kindern in den Gruppenräumen zur Verfügung stellen.

Ebenso haben wir die räumlichen Voraussetzungen mit verschiedenen Bereichen wie einer Bauecke, Puppenecke, Kinderküche, Lesecke, Bewegungsraum sowie ausreichend Bodenspielfläche und Rückzugsmöglichkeiten geschaffen, damit sich die Kinder frei entfalten können.

Ziele und Regeln des Freispiels sind, dass die Kinder selbst entscheiden können, wo sie, wie lange, mit wem und was spielen - so haben sie viel Spielraum ihre eigenen Phantasien auszuleben und zu

partizipieren. Unser Betreuungspersonal beobachtet die Freispielsituation genau und gibt bei Bedarf gezielt Hilfestellungen oder setzt wenn nötig neue Impulse.

Die Sichtbarkeit für die Eltern erfolgt über Plakate, die Portfoliomappe des Kindes und über ausgehängte Fotos und Zeichnungen. Diese befinden sich auf der Infopinwand der Gruppe im Garderobenbereich und machen unsere Arbeit für die Eltern greifbar und transparent.

Ruhe und Erholung gewährleisten wir, indem es Rückzugsmöglichkeiten/vorgesehene Bereiche gibt und bei der Gruppengestaltung auf Ästhetik und ruhige Farben sowie nicht zu viel "Klimbim und Durcheinander" geachtet wurde. Damit wirken wir einer Reizüberflutung entgegen. In den Erholungsphasen kommen die Kinder zur Ruhe und können Erlebtes verarbeiten.

Rituale wie Ruhestunde, Geschichtenzeit etc. werden mit einem Signal (Triangel) eingeleitet - das gibt Struktur und Sicherheit.

## 4.7 Gestaltung der Mahlzeiten

Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsjause gibt den Kindern viel Möglichkeit zur Partizipation. Zum Beispiel werden eigene Serviettenringe von den Kindern gestaltet, die sie dann auf ihren (frei gewählten) Essensplatz stellen. Es werden abwischbare Tischsets verwendet und auf gute Tischkultur Wert gelegt. Die Kleinsten bekommen ein leicht zu reinigendes Lätzchen.

Die Größe der Portion oder z.Bsp. die Beilage kann von den Kindern selbst gewählt werden, sie nehmen sich das Essen selbst und essen je nach Alter/Können mit Messer und Gabel, schenken sich ein Glas mit Wasser voll und räumen anschließend alles weg. Die Partizipation findet auch im Tischdienst, der immer wieder wechselt statt, auch hier wird spielerisch die Selbstständigkeit gefordert.

### Frühstück - der Ablauf - analog dazu die Nachmittagsjause von 14:30 - 15:00 Uhr

Um 9 Uhr beginnt unser gleitendes Frühstück. Ein akustisches Signal (Triangel) zeigt den "Helfern" an, dass es Zeit ist die Tischsets auf die Esstische zu räumen und die Servietten bereitzulegen. Auf 3 Tischen können sich die Kinder selbständig Brot, Wurst, Käse (oder je nach Speiseplan) nehmen und auch gemäß ihren Fähigkeiten das Brot selbst mit Margarine bestreichen. Währenddessen kann an den anderen Tischen sowie in den unterschiedlichen Bereichen weitergespielt werden, so dass jedes Kind seinen eigenen Zeitpunkt zum Frühstück wählen kann.

Täglich gibt es zudem diverse Rohkost und auch aufgeschnittenes Obst (auch beim Aufschneiden können viele Kinder schon helfen) . Die Kinder können selbst entscheiden wann sie ihr Frühstück zu sich nehmen (jedoch in einem vorgegebenen Zeitrahmen zwischen ca. 9 Uhr und ca. 10 Uhr).

Wir trinken frisches Wiener Leitungswasser, welches in Krügen bereitsteht und gemäß den Fähigkeiten von fast allen Kindern selbst eingeschenkt wird.

### Mittagessen

Wie bei Frühstück und Jause wird auch hier der Tisch gedeckt und nach dem Essen wieder abgeräumt. Das Mittagessen wird, je nach Gruppe, zwischen 11:30 und 13:00 Uhr gereicht. Vor dem Essen wird ein Tischspruch (je nach Gruppe) aufgesagt. Den Kindern wird genau gesagt was es zu essen gibt. Wie bei allen anderen Mahlzeiten nehmen sich die Kinder was und wie viel sie wollen. Es ist immer ausreichend da.

## **4.8 Gestaltung der Ruhephasen**

Ruhephasen sind wichtig. Neben den immer wiederkehrenden kurzen Pausen während des Kindergartenalltags halten wir zu Mittag eine längere Ruhephase ein. Je nach Gruppe zwischen ca. 12:15 Uhr und 14:00 Uhr.

Manche Kinder schlafen bzw. ruhen sich aus, die anderen erholen sich bei ruhigen Tätigkeiten (stille Spiele, Puzzles, Bilderbücher etc.), die den Kindern angeboten werden oder gehen individuell eigenen Interessen nach.

Für die "Schlafkinder" werden in der Familiengruppe Liegematratzen und Bettzeug (von den Eltern zur Verfügung gestellt - nur Leintücher sind einheitlich und werden von uns 1x wöchentlich gewaschen) aufgelegt und die Kinder können sich es mit Kuscheldecke oder Kuscheltier darauf bequem machen. Eine leise Hintergrundmusik (esoterische Entspannungsmusik) und der leicht abgedunkelte Raum tragen zur Entspannung und zum Einschlafen bei. Die Betreuungspersonen sind bei den Kindern und unterstützen sie bei Bedarf individuell.

Die Kinder können bis 14:00 Uhr schlafen oder aber, falls sie das möchten, bereits früher aufstehen und sich still beschäftigen.

## **4.9 Raumgestaltung**

Unser Raumkonzept berücksichtigt, dass Kinder verschiedener Altersstufen und pädagogische Fachkräfte unterschiedliche Anforderungen an Räume stellen.

Wir haben uns bemüht, die Räume so zu gestalten, dass für die Kinder Spiel- und Bastelmaterial jederzeit zur Selbstentnahme zugänglich ist.

Kleine Kinder brauchen Bewegungsfreiheit und -sicherheit zugleich. Und sie brauchen freie Sicht, um ihre Bezugsperson jederzeit sehen zu können. Nur mit dem sicherem Gefühl, sie jederzeit zu

erreichen, können die Kleinen neugierig und unternehmungslustig ihre spannende Umgebung selbst erkunden. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit legt den Grundstein zum Aufbau von Resilienz.

Ältere Kinder wieder lieben Rückzugsorte, wollen allein oder mit ihren Freunden ungestört spielen. Durch die Aufteilung in unterschiedliche Gruppenbereiche tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Kinder wollen ihre Spielergebnisse präsentieren können, ob dies kreative Arbeiten, Bauwerke oder Bewegungslandschaften sind. Kinder nehmen aktiv ihre Umwelt in Besitz und wollen sie entsprechend ihrer Spielthemen mit- und umgestalten.

Für kleine Kinder bedeutet der Raum Lernumgebung und Lerngegenstand gleichzeitig.

Durch Ertasten und Begreifen erfahren sie Orientierung. Deshalb sind Oberflächenstrukturen ebenso wichtig wie bewegbare Raumelemente (Rutschtiere, große Bausteine etc.), die das Kind selbst aktiv erkunden kann. Die Erfahrungen, die das Kind in und mit seiner Umgebung macht, werden als kognitive Strukturen gespeichert und prägen die Vorstellungen, die es von seiner Welt aufbaut.

#### **4.10 Sprachförderung**

Der Sprachförderung kommt im Kindergarten eine übergeordnete Rolle zu. Eine Lesecke, bestückt mit nach einigen Wochen wechselnden Büchern lädt zum Verweilen ein.

In Kleingruppen lesen die Pädagoginnen die gewünschten Bücher vor, mit Fragen wird jedes Kind ins Geschehen einbezogen und zum Sprechen motiviert. Wir lehren den Kindern auch den sorgsam Umgang mit Büchern (sowie natürlich auch mit anderem Spielmaterial) da uns Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung ein Anliegen ist. Hier muss der Samen schon ganz früh in den Kindern gelegt werden!

Einmal wöchentlich werden die Kinder zusätzlich von unserer Sprachförderin welche uns von der MA 11 zur Verfügung gestellt wird mit verschiedensten Spielen, Reimen und Angeboten gefördert.

Wichtig ist auch hier das Spielerische und Freiwillige. Das Kind entscheidet selbst wie lange es "wo mitmachen" will. Weitere Beispiele der Sprachförderung sind Bewegungslieder, Fingerspiele, Klanggeschichten, der Erzähl -Bär (dem die Kinder nacheinander etwas über ihr Wochenende erzählen), Sprachspiele wie Sprachschatz-Piraten, Sprechhexe uvm.

Zusätzlich füllen die Pädagogen mehrmals Bögen zur Sprachstandsfeststellung aus (Besk und Besk DaZ Bögen) Diese werden im jährlichen Entwicklungsgespräch nochmals genau mit den Eltern des jeweiligen Kindes erörtert.

## 4.11 Verpflichtendes Kindergartenjahr

Was braucht das Kind also von uns, um auf Ihrem individuellen Weg begleitet zu werden?

Da jedes Kind anders ist, halten wir es für besonders wichtig, nicht die ganze Kindergruppe in eine Schablone zu pressen, indem wir z.B. nur "verpflichtende" Angebote in der Gesamtgruppe ("Jetzt machen alle Kinder dieses Vorschulblatt) sondern vielmehr Klein- und Kleinstgruppenarbeit anbieten. Dies ermöglicht natürlich eine viel genauere Beobachtung und individuellere Möglichkeiten der Förderung.

Unsere Pädagoginnen führen auch verschiedene Beobachtungsbögen aus (Besk, Besk Daz zur Sprachförderung; Finalos, systemische Beobachtungen...) um Entwicklungsfortschritte zu dokumentieren und zu sichern.

Ebenso wichtig ist es die Vorlieben, Interessen der Kinder zu erfassen und zu reflektieren (in den monatlich schriftlichen Reflexionen der Pädagoginnen, in welchen sie die vergangenen Wochen der Kindergartengruppe rekapitulieren und ihre Angebote auf Erfolg/Sinnhaftigkeit/Kindgemäßheit/Interessen usw. überprüfen) und die darauffolgenden Angebote darauf anzupassen. Nur so können sie sicher nah am Kind sein, sein Wesen und Interessen erfassen und mit seinen Kompetenzen bestmöglich fördern.

Die Hauptform kindlichen Lernens ist immer das Spiel, alles was man dem Kind näher bringen möchte sollte man ihm zum Spiel machen. Der Kindergarten ist keine Schule, aber sie lernen in vielfältiger anderer Weise.

Das letzte Kindergartenjahr vor Schuleintritt bereitet Kinder ganzheitlich auf die neue Herausforderung Schule vor. Wir fordern und fördern die Kinder auf allen Gebieten. Dabei ist insbesondere wichtig, dass Kinder mit lernen positive Gefühle verbinden und Spaß haben.

Wie in den anderen Altersgruppen orientiert sich unser Konzept an den Interessen der Kinder, jedoch wird die Umsetzung, für die Kinder ersichtlich, strukturierter gehandhabt. Während die Kinder bis jetzt überall Lernerfahrungen gesammelt haben, erarbeiten sie ab jetzt zusätzlich zweimal in der Woche in einer Kleingruppe Vorschul-spezifische Aufgaben. Im letzten Kindergartenjahr hat das spielerische Fördern von Feinmotorik, die Voraussetzung für späteres Schreiben und das Verstehen der Grundrechenarten einen großen Stellenwert.

Es ist wichtig jedes Kind individuell zu fördern. Deshalb achten wir sehr darauf, jedes Kind einzeln zu beobachten um den Entwicklungsstand genau abschätzen zu können. Das Kind wird in seiner Persönlichkeitsentwicklung begleitet und hinsichtlich seiner emotionalen, kognitiven, motorischen und sozialen Fähigkeiten gefördert. Ferner kann das Kind seiner Wissbegierde nachgehen, individuelle Fähigkeiten in altersgerechter Weise entwickeln und seine Lernfreude stärken.

Bildung findet dabei als Prozess der aktiven Auseinandersetzung mit sich und der natürlichen, sozialen und kulturellen Umwelt unter Beteiligung aller Sinne statt. Zu den Aufgaben unseres pädagogischen Personals zählen u.a. die Gestaltung des Lernumfeldes sowie das Stellen entwicklungsgerechter Aufgaben und Anforderungen.

## ZIELE UND INHALTE DER ARBEIT IM LETZTEN KINDERGARTENJAHR

### PRIMÄRE ZIELE

Als oberstes Ziel der Arbeit im letzten Kindergartenjahr gilt es die natürliche Neugier der Kinder sowie ihre Freude am Lernen zu wecken und zu fördern. Jedes Kind soll sich zu einer selbstbewussten und eigenverantwortlichen Persönlichkeit entwickeln. Um dies zu erreichen, bedarf es emotionaler, kognitiver, motorischer und sozialer Fähigkeiten, die im Rahmen der Vorschularbeit individuell und entwicklungsgerecht lanciert werden sollen.

Um das Ziel der allgemeinen Schulreife/-fähigkeit zu realisieren bzw. einen nahtlosen Übergang in die 1. Klasse zu gewährleisten, wird angestrebt, ein möglichst einheitliches Niveau aller Vorschüler hinsichtlich der Faktoren Motorik, Aufmerksamkeit und Konzentration, sprachliche Kommunikation, Mengen- und Zahlenverständnis, Umwelt- und Weltwissen sowie sozial emotionales Verhalten zum Ende des Schuljahres zu erreichen.

### SEKUNDÄRE ZIELE UND SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Unter den sekundären Zielen von Erziehung und Bildung im letzten Kindergartenjahr versteht man die Schlüsselkompetenzen Persönlichkeitsentwicklung, soziale, kognitive und motorische Entwicklung sowie die Fähigkeit des eigenständigen Lernens ("lernen lernen") und altersgerechte Allgemeinbildung.

### PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Die Kinder sollen sich mit eigenen Gefühlen und Stimmungen auseinandersetzen. Dabei werden sie sich dieser bewusst und lernen sie angemessen auszudrücken. Darüber hinaus sollen sich die Kinder altersgerechten Aufgaben und Herausforderungen stellen. So lernen sie mit Erfolgen und auch mit Misserfolgen sowie mit Ängsten, Risiken und Widersprüchen umzugehen. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass die Kinder Vertrauen in sich selbst und in ihre eigenen Kräfte entwickeln, um sich bewusst zu werden, dass sie mit Konzentration, Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer etwas Positives bewirken können. Hierbei lernen sie gleichzeitig, ihr eigenes Verhalten konstruktiv zu steuern.

Resultierend daraus fassen die Kinder Mut, sich für eigene Rechte sowie für die Rechte anderer zu engagieren (Courage). Ferner beinhaltet die Persönlichkeitsentwicklung auch das Schaffen von Bewusstsein für den eigenen Körper. Jedes Kind soll auf diesen achten, ihn pflegen und ihn gesund erhalten. Dazu werden den Kindern notwendige bzw. grundlegende hygienische Maßnahmen nahe gebracht sowie Kenntnisse zu einer gesunden Ernährung vermittelt.

## **SOZIALE ENTWICKLUNG**

Die VLK-Kinder lernen gesellschaftliche und speziell schulische Normen, d.h. Gesprächs- und Verhaltensregeln, kennen. Hierzu zählen u.a. auch Tischmanieren, längeres Sitzen, Melden und aktives Zuhören. Im Zuge dessen erleben die Kinder Verantwortung, indem sie sie aktiv und mit steigendem Anspruch übernehmen. Gleichzeitig sollen die Kinder Gruppenfähigkeit entwickeln.

Wichtige Faktoren diesbezüglich sind: das Entwickeln von Einfühlungsvermögen (Empathie), von Konflikt-,Kooperations-,Kritik- und Kompromissfähigkeit sowie von Verständnis für Individualität und für die Vielfalt des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

## **KOGNITIVE ENTWICKLUNG**

Sprache ist die Grundlage für die Teilhabe an der Gesellschaft. Daher ist der Erwerb von Sprachkompetenz ein gewichtiger Aspekt der kognitiven Entwicklung.

Die Kinder werden im letzten Kindergartenjahr hinsichtlich der deutschen Sprache bzw. in ihrer mündlichen Kommunikationsfähigkeit gefördert. Zum Übergang in die 1. Klassen sollen alle Vorschulkinder in der Lage sein, aktiv an Gesprächen teilzunehmen.

Darüber hinaus weckt der Unterricht auch das Interesse an der Schriftsprache (Wie wird z.B. der eigene Name geschrieben?). Dies muss aufgefangen und bestärkt werden, um gleichzeitig die Freude am Lernen zu entdecken. Ein weiterer Punkt der kognitiven Entwicklung ist der Ausbau der Konzentrations- und Merkfähigkeit. Zum Beispiel durch das spielerische Einsetzen von "Aufgabenketten" sollen ebendiese Fähigkeiten erweitert werden.

Das übergeordnete Ziel ist es, dass die Kinder beim Eintritt in die 1. Klasse dem Unterricht sowie den gestellten Aufgaben folgen können. Ferner lernen die Kinder Formen des logischen Denkens kennen und entwickeln ein mathematisches Verständnis. Hierunter sind sowohl Farben, Formen, Größen, Mengen und Zahlen als auch Bewegung, Zeit und Datum subsumiert.

## **MOTORISCHE ENTWICKLUNG**

Es wird darauf geachtet, dass die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten alters- und entwicklungsgemäß ausbauen. Differenziert wird hierbeizwischen Grob- und Feinmotorik. So soll das Bewegungs- und Koordinationsvermögen (Motorik) sowohl in Sport und Spiel als auch beim Basteln, Malen und Schreiben geschult werden.

## **ALTERSGERECHTE ALLGEMEINBILDUNG**

Neben den zuvor genannten Kompetenzen ist jedoch auch die altersgerechte Allgemeinbildung nicht zu vernachlässigen. Das Entdecken der Natur in unserem Garten oder bei Ausflügen ist dabei ebenso wichtig wie die Kenntnis von Farben und Formen bzw. von Links und Rechts sowie von Uhrzeit und Datum.

## 4.12 Nachhaltigkeit und Umwelt

Wir bemühen uns verstärkt den Kindern eine umweltfreundliche Haltung sowie nachhaltige Lebensweise zu vermitteln.

Daher wird bereits in allen Gruppen der Müll getrennt. Geeignete Behälter sind mit leicht erkennbaren Symbolen gekennzeichnet, sodass die Kinder die Mülltrennung einfach selbst vornehmen können.

Die gesammelten und getrennten Rohstoffe werden dann einmal wöchentlich bei einer Müllsammelstelle abgegeben.

Nachhaltigkeit ist auch beim Lebensmitteleinkauf ein großes Thema für uns. Wir nutzen das Angebot an regionalem, saisonalem und biologisch angebautem Obst und Gemüse.

Wir kaufen zu 90% Lebensmittel die in der Region oder zumindest in Österreich produziert wurden.

## 5 | PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSSICHERUNG DURCH LEITUNG UND TRÄGER

Pädagogische Qualität im Kindergarten ist für die Entwicklung der Kompetenzen der Kinder und damit für ihre Bildungsbiographie von großer Bedeutung.

Gute Qualität bedeutet, dass Kinder optimale Bedingungen für ihre individuelle Entwicklung vorfinden und ihnen vielfältige Bildungsmöglichkeiten offen stehen (Zitat aus dem Bildungsrahmenplan, 2009).

Pädagogische Qualität spiegelt sich bei uns in der offenen, freundlichen, familiären und warmherzigen Atmosphäre wider, die sich positiv auf das Wohlbefinden der Kinder auswirkt. Sie zeigt sich im respektvollen Miteinander und den wertschätzenden Interaktionen von Kindern und Erwachsenen.

Werthaltungen wie Beziehung, Freude, Respekt, Anerkennung, Individualität, Verantwortung, und Einstellungen, wie Offenheit, Flexibilität, Stärkenorientierung beeinflussen unsere pädagogische Qualität und die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Um die Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten und auf dem neuesten Stand zu bleiben besuchen unsere Pädagoginnen und Assistentinnen zweimal jährlich eine Fortbildung.

Ca. vier bis sechs Mal jährlich finden Teambesprechungen statt, in denen sowohl die Pädagoginnen als auch die Assistentinnen zusammenkommen (Dauer ca 1.5-2 Stunden), wichtiges besprechen und sich austauschen. Da wir jedoch ein sehr kleines Haus sind, findet beinahe täglich ein Austausch untereinander statt.

Sowohl alle unsere Pädagoginnen als auch unsere Assistentinnen haben Deutsch als Erstsprache. Sowohl die Beobachtung wie auch die Planung von Angeboten und deren Reflexion sind für unsere Pädagoginnen Standard um gute Arbeit zu gewährleisten.

Eine Sprachstandsfeststellung erfolgt über die BESK Bögen, über die die Eltern vorab in einem Elterninformationsabend informiert werden. Das Screening wird mit allen betreffenden Kindern durchgeführt und anschließend die Ergebnisse mit den Eltern in Gesprächen erläutert.

Ebenso führt die Pädagogin in Zusammenarbeit mit der Leiterin Entwicklungsgespräche mit den Eltern oder Gespräche in denen Verhaltensauffälligkeiten oder andere Probleme angesprochen und nach einer Lösung gesucht werden.

Die Kindergartenleitung und der Träger sehen Qualitätssicherung und Qualitätsoptimierung als eine wesentliche Aufgabe. Sie machen alle Mitarbeiterinnen mit Methoden der Qualitätsentwicklung vertraut und sorgen für eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung durch:

- Reflexion der pädagogischen Arbeit in Mitarbeitergesprächen z.B.: Beobachtung kindlicher Lernprozesse
- Vereinbarung von Qualitätszielen z.B.: im Bereich der Partizipation
- Bereitstellung von Fachliteratur
- Bezahlte Freistellung für Fortbildungskurse
- Interne Schulungen und Besprechungen

## 6 | RECHTLICHE GRUNDLAGEN

### **Wiener Kindergartengesetz**

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrW&Gesetzesnummer=20000263>

### **Wiener Kindergartenverordnung**

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrW&Gesetzesnummer=20000264>

### **Wiener Frühförderungsgesetz**

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrW&Gesetzesnummer=20000262>

### **Wiener Bildungsplan**

<https://www.wien.gv.at/bildung/kindergarten/pdf/bildungsplan.pdf>

### **Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan**

[https://bildung.bmbwf.gv.at/ministerium/vp/2009/bildungsrahmenplan\\_18698.pdf?6ar4ba](https://bildung.bmbwf.gv.at/ministerium/vp/2009/bildungsrahmenplan_18698.pdf?6ar4ba)

### **Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen**

<https://www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at/familie/kinderbetreuung/gratiskindergarten-verpflichtender-besuch/modul-letztes-jahr-elementare-bildungseinrichtung.html>